



Schwäbisch Gmünd, 07.09.2021  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 156/2021

Vorlage an

**Sozialausschuss**

zur Unterrichtung  
- öffentlich -

**Inklusionsbeirat**

zur Unterrichtung  
- öffentlich -

**Aktueller Stand und Vernetzung Bereich Inklusion - Projekt Kommune Inklusiv**

**Anlagen:**

- 1) Themen Inklusionsbeirat - Sitzung 20.07.2020
- 2) Klausursitzung Inklusionsbeirat 24.07.2021

**Sachverhalt:**

**Konstituierende Sitzung des amtierenden Inklusionsbeirates am 20.07.2020**

Am 20.07.2020 fand die konstituierende Sitzung des in dieser Legislaturperiode amtierenden Inklusionsbeirates statt. Bei dieser Sitzung konnten die Mitglieder einbringen:

- „Das möchte ich erreichen.“
- „Das möchte ich einbringen.“

Die Beiratsmitglieder haben unterschiedliche, vielfältige und reichhaltige Beiträge gegeben (siehe Anlage 1).

**Klausurtagung Inklusionsbeirat am 24.07.2021**

Am 24.07.2021 konnte eine Präsenz-Klausurtagung durchgeführt werden.



In dieser Klausurtagung wurde an den von den Beirätinnen und Beiräten genannten Punkten weitergearbeitet und der Beirat hat für dessen gemeinsames Selbstverständnis zwei Definitionen von Inklusion erarbeitet.

Definitionen:

1: Menschen mit und ohne Behinderung leben ganz selbstverständlich zusammen. Dazu gehört Lernen, Wohnen, Arbeiten, Kommunizieren, Lieben, Kultur, Sport und größtmögliche Selbstständigkeit. Wir gehen offen und wertschätzend miteinander um und erreichen so „Geistige Barrierefreiheit“.

2: Alle Menschen in Schwäbisch Gmünd können ganz selbstverständlich zusammenleben, lernen, wohnen, arbeiten und Freizeit gestalten.

Des Weiteren wurden an Arbeitstischen die Arbeitsgruppen des Projektes Kommune Inklusiv vorgestellt. Die Beirätinnen und Beiräte konnten sich informieren, eigene Ideen einbringen und sich für eine partizipative Mitarbeit bereiterklären.

Die Beirätinnen und Beiräte hatten eine Gelegenheit zur Reflexion, um sich kennenzulernen und um an ihren Themen weiterzuarbeiten. Die gegenseitige Vernetzung und die Vernetzung mit dem Projekt Kommune Inklusiv bieten eine gute Basis und Synergien (siehe Anlage 2).

### **Arbeitsgruppen des Projektes Kommune Inklusiv**

Das Projekt „Kommune Inklusiv Schwäbisch Gmünd“ ist in folgenden Handlungsfeldern mit entsprechenden Zielgruppen tätig:

1. Soziale Kontakte für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung im stationären Bereich.
2. Arbeit für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung und sogenannter seelischer Behinderung.
3. Soziale Kontakte für Menschen mit sogenannter seelischer Behinderung die insbesondere in ambulante, teilstationäre und stationäre Kontexte eingebunden sind.
4. Sport für Menschen mit sogenannter geistiger, seelischer und körperlicher Behinderung, sowie für Menschen mit sogenannter Hör- und Sehbehinderung.
5. Außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen.

Für diese 5 Punkte gibt es jeweils eine Arbeitsgruppe mit entsprechenden Inhalten und Maßnahmen.

In diesen Arbeitsgruppen werden – mit deren entsprechenden Zielgruppen - unterschiedlichste Maßnahmen umgesetzt. Viele der Maßnahmen spiegeln die vom Inklusionsbeirat genannten Punkte wieder. Des Weiteren steht das Projekt Kommune Inklusiv an einem Punkt, an dem weitere und neue Maßnahmen angedacht werden und die partizipative Arbeit der Arbeitsgruppen erweitert werden kann.



### **Weitere und neue Maßnahmen des Projektes Kommune Inklusiv**

- Im Arbeitskreis „Sozialkontakte“ finden regelmäßige Treffen statt um soziale Verbindungen zu fördern. Es findet ein reger Austausch zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises der Lebenshilfe und Haus Lindenhof statt. Dadurch entstehen konkrete Angebote für Menschen mit Behinderung welche von AK-Teilnehmerinnen und Teilnehmer geplant und durchgeführt werden.
- Organisation und Durchführung der Veranstaltung „Politik in leichter Sprache“. Hierzu wurden partizipativ Fragen an die Kandidaten zur Landtagswahl erarbeitet, online gestellt und ein Pressetermin durchgeführt, es wurden Artikel durch die Gmünder Tageszeitungen veröffentlicht. Geplant ist dies auch wieder zur Bundestagswahl.
- Durchführung / Organisation eines Angebotes der Erwachsenenbildung für politisches Engagement im Sozialraum durch Bewohner des Haus Lindenhof. Treffen mit dem neuen Ersten Bürgermeister von Schwäbisch Gmünd. Hieraus entstand z.B. eine Einladung in den Inklusionsbeirat, um auf Missstände im ÖPNV hinzuweisen und diese mit den zuständigen Unternehmen zu klären.
- Podcasts zum Thema Inklusion aus verschiedenen Bereichen der Stadt Schwäbisch Gmünd.
- Konzeptionsarbeit zur Teilhabe für Bewohner im stationären Bereich mit Vertretern der Lebenshilfe und Haus Lindenhof abgestimmt.
- Arbeitsgruppe „Inklusion und Arbeit“, Teilnehmer von verschiedenen Institutionen sowie Betroffene und Experten.
- Fachvortragsreihe „seelische Gesundheit“ z.B. über Depression, Tourette-Syndrom, Schizophrenie oder Autismus. Geplant sind weitere Vorträge über Burn-Out, Bipolar, etc.
- Selbsthilfegruppe „Aktiv trotz Depression“, alternative Austauschmöglichkeiten trotz Kontaktsperre. Weiteres Ziel: finden einer Co-verantwortlichen Person, Tag der offenen Tür im Gemeindepsychiatrischen Zentrum.
- Initiieren der Kunstaustellung „einzigARTig“ (Kunstwerke psychisch erkrankter Menschen, ausgestellt in öffentlich zugänglichen Räumen der Stadt Schwäbisch Gmünd / Amt für Familie und Soziales) die Ausstellung ist auch virtuell / online erlebbar; eine Vernissage fand statt, eine Finissage ist angedacht. Die Ausstellung wurde aktuell nochmals bis zum Ende des Jahres verlängert.
- Als Fortführung und nachhaltige Erweiterung ist in Zukunft auch ein Künstler-Stammtisch angedacht.



- Hilfeangebote und Anlaufstellen für Menschen mit psychischer Erkrankung in Schwäbisch Gmünd: Infobroschüre zur Orientierung und als Übersicht für betroffene psychisch erkrankte Menschen, deren Angehörige, professionelle Helfer und sonstige Interessierte. Die Broschüre wird permanent aktualisiert und an zentralen Punkten (Arztpraxen, Kliniken, Beratungsstellen, etc.) ausgelegt.
- Best-Practice-Price für Institutionen / Firmen, die bemerkenswert ‚inklusive agieren‘ im Hinblick auf das Anbieten von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen: Details sowie Ausschreibungs- und Ernennungsprozeduren und Abläufe der Preisverleihung werden in der Arbeitsgruppe „Arbeit“ entwickelt; Vorarbeiten und Konzepte hierzu über die Projekt-Mitarbeiter - sowie die eigentliche Umsetzung
- Spaziergang bei jedem Wetter. Geplant ist für v.a. antriebsgeminderte und sozial isolierte psychisch erkrankte Menschen, gerade auch nun während der Corona-Pandemie, um Menschen Struktur, Aktivität und soziale Kontaktmöglichkeiten zu bieten: niedrighschwelliges Angebot, soll einmal wöchentlich im Stadtgebiet, etwa einstündig, durchgeführt werden.
- Hilfsangebote für „Psychisch erkrankte Eltern“ ist eine handlungsfeldübergreifende Projekt-Kooperation zwischen den Bereichen „seelisch behinderte Menschen“ sowie „Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen“, weitere Kooperationspartner sollen noch gewonnen werden. Hierzu wird eruiert, welche Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten es sowohl für Kinder, als auch deren psychisch erkrankte Eltern geben könnte und daraus resultierend zielgerichtet Maßnahmen / Projekte / Angebote initiieren. Projekteinstieg 04.2021 mit der Konzeption einer Online-Bedarfs-Ermittlung (Umfrage bei verschiedenen Institutionen und Ansprechpartnern).
- Lokale Empowermentseminare: Die Empowermentseminare beinhalten Grundbasics und sind grundlegend für alle Menschen und Maßnahmen dienlich. Teilgenommen haben Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Senioren. Es wurden hierzu über 500 Einladungen in der Stadt verteilt. Das Seminar steht allen Bürgern offen. Teilnehmerzahl ist auf 10 Teilnehmer begrenzt.
- Am 18.09.2021 ist eine Ganztags-Präsenzveranstaltung für Übungsleiter im Sportbereich geplant, mit drei hochqualifizierten Dozenten.
- Barrierefreie Gestaltung „Gmünder – Sport – Spaß – Heft: Das Heft liegt im Altkreis Gmünd bei allen Hausärzten und Apotheken aus. Auf der Seite der Stadt Schwäbisch Gmünd ist es zudem online zu finden.
- Fortbildung von Bürgern in Gebärdensprache.
- Stadtführer in einfacher Sprache und Vertonung. Vorwiegend für Menschen, die nicht lesen können und für Menschen mit Sehbehinderung.



- Im Seminar für Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter können Menschen mit Behinderung lernen, wie man sich für andere Menschen und sich selber einsetzen und mitwirken kann. Wie kann man etwas bewirken? Wie kann ich mitreden? Wo kann ich mitreden? Wie kann ich mich selbst vertreten? Selbstvertretung! So kann ich mich einsetzen. Für mich und für meine Mitmenschen.
- Wahrgenommene Zugangsbarrieren zu Angeboten wurden von Teilnehmenden der Arbeitsgruppe „Außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen“ erarbeitet. Die Arbeit an einem Fragebogen läuft – damit soll die Partizipation der Zielgruppe gewährleistet werden. Kinder und Jugendliche sollen zu ihren Wünschen und Bedürfnissen in einem nächsten Schritt befragt werden. Anschließend sollen Maßnahmen von der Arbeitsgruppe geplant und umgesetzt werden.
- Seit November Online-Plauderstündchen für junge geflüchtete oder migrierte Mädchen mit dem Ziel, das Sprechen der deutschen Sprache zu üben. Mittlerweile wird die App „Wonder Me“ genutzt um das Angebot für mehr Jugendliche zu öffnen. Momentan nehmen 4 Mädchen jede Woche teil.
- Inklusive Öffnung der eigenen Einrichtung durch die Vernetzung mit externen Angeboten. Fragebogenerstellung für Mitarbeitende das Thema „Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung“ in der eigenen Einrichtung betreffend. Aufbereitung von Informationen und Vorbereitung von Aushängen um es den betreuenden Kolleginnen und Kollegen so einfach wie möglich zu machen. Daraus entstanden unter anderem in den vergangenen Wochen Teilnahmen an dem Projekt BIWAQ zu bestimmten Themen.
- Arbeitskreis „Netzwerk der Behindertenhilfe“ – unter anderem Planung einer gemeinsamen jährlichen Aktion zum Gleichstellungstag im Mai.
- Planung und Durchführung des inklusiven Projektes „Jugend in Bewegung“. Hierzu wurden verschiedene Sportangebote wie Bogenschießen, Selbstverteidigung, Parkour + Rolliparkour etc. geplant und manche bereits durchgeführt. Das Projekt läuft noch bis Mai 2022.